

# Der sächsische Erzähler,

**Amtsblatt**

der Kgl. Amtshauptmannschaft, der Kgl. Schulinspektion und des Kgl. Hauptzollamtes zu Bautzen, sowie des Kgl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Bischofswerda.



**Tageblatt**

für Bischofswerda, Stolpen und Umgegend, sowie für die angrenzenden Bezirke Pulsnitz, Neustadt, Schirgiswalde u.

==== Fünfundsechzigster Jahrgang. ====  
Telegr.-Abt.: Amtsblatt. Fernsprecher Nr. 22.

Mit den wöchentlichen Beilagen: Jeden Mittwoch: **Bekehrtsische Beilage**; jeden Freitag: **Der sächsische Landwirt**; jeden Sonntag: **Illustriertes Sonntagsblatt.**

Besteht jedes Montag Abend für den folgenden Tag. Die Beilagen sind ausschließlich der den wöchentlichen Beilagen der Zeitung veranschlagt 1. 20 J., bei Bestellung von Juni 1. 20 J., bei allen anderen Monaten 1. 20 J. gültigen Preisen. Die Beilagen kommen kosten 10 J.

Bestellungen werden angenommen für Bischofswerda und Umgegend bei unseren Zeitungsboten, sowie in der Geschäftsstelle, Markt 15, ebenso auch bei allen Postanstalten. Nummer der Zeitungsstelle 8587. Schluß der Geschäftsstelle abends 8 Uhr.

Inserate, welche in diesem Blatte die weiteste Verbreitung finden, werden bis zum 10 Uhr angenommen, größere und kompliziertere Inserate tags vorher. Die viergespaltene Spaltenbreite 12 J., die Reklamspalte 30 J. Geringster Inseratenbetrag 40 J. Für Rückzahlung unvorläufig eingesandter Manuskripte übernehmen wir keine Gewähr.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Blumenfabrikanten **Carl August Hermann Richter** in Niederneufirch, des alleinigen Inhabers der Firma Hermann Richter daselbst, ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

**den 5. Juli 1911, vormittags 10 Uhr**

vor dem hiesigen königlichen Amtsgerichte anberaumt worden.

Bischofswerda, am 7. Juni 1911.

**Königliches Amtsgericht.**

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Wagenbauers **Hermann Dinsler** in Bischofswerda ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

**den 5. Juli 1911, vormittags 10 Uhr**

vor dem hiesigen königlichen Amtsgerichte anberaumt worden.

Bischofswerda, den 13. Juni 1911.

**Das königliche Amtsgericht.**

## Beim Neubau eines Lehrerfeminars zu Bischofswerda

Sollen die **Einleitarbeiten** vergeben werden. Vordrucke sind, soweit der Vorrat reicht, gegen Erlegung einer bei Abgabe des ausgefüllten Arbeitsverzeichnis zur rückzahlbaren Gebühr von 1 Mk. im königlichen Landbauamt Bautzen (Ortenburg, 2. Obergeschoss) erhältlich bzw. werden auf Antrag unter Nachnahme zugestellt. Angebote sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum 26. Juni 1911, vorm. 10 Uhr, daselbst einzureichen. Die Auswahl unter den Bewerbern, welche bis 31. Juli 1911 an ihr Angebot gebunden sind, die Teilung in einzelne Lose oder die Ablehnung sämtlicher Angebote bleibt ausdrücklich vorbehalten. Zeichnungen und sonstige Unterlagen liegen bei der Bauleitung des Seminarneubaus zu Bischofswerda, August-Königsstraße 10, zur Einsicht aus.

Bautzen, den 15. Juni 1911.

**Königliches Landbauamt.**

### Das Neueste vom Tage.

Bei den Wahlen zum österreichischen Reichsrat erlitten die Christlich-Sozialen eine Anzahl Niederlagen. (Siehe Artikel.)

Der Ausbruch des internationalen Seemannsstreiks wird für heute Mittwoch erwartet. (Siehe Sonderbericht.)

Bei Wahlen ist der Bonner Universitätsprofessor Dr. Solmsen aus dem Eisenbahnbau gestürzt und von einem entgegenkommenden Zug überfahren und getötet worden. (Siehe Letzte Depeschen.)

Auf dem Fluge Rom-Luzern ist der französische Flieger Frey abgestürzt und hat schwere Verletzungen erlitten. (Siehe Letzte Depeschen.)

Der Text des französisch-spanischen Geheimvertrags über Marokko ist in einem offiziellen Madrider Blatte veröffentlicht worden. (Siehe Frankreich.)

### Die Wahlklocht in Oesterreich.

Am gestrigen Dienstag fanden die allgemeinen Wahlen für den österreichischen Reichsrat statt. Dienstag in acht Tagen werden ihnen die Stichwahlen folgen.

Nicht weniger als 35 Parteien sind im Verlauf des Wahlkampfes entrollt worden, was natürlich nur durch das bunte Wählergemisch Österreich erklärt wird. Bei der letzten Wahl

waren die 516 Abgeordneten durch 5 540 728 Wähler zu erklären. 84,4 vom Hundert übten ihr Wahlrecht tatsächlich aus, hiervon entfielen auf die Deutschen 1 775 554, auf die Tschechen 1 075 574, auf die Polen 658 686, auf die Ruthenen 598 091, auf die Slowenen 161 196, auf die Italiener 123 353, auf die Rumänen 51 422, auf die Kroaten 81 275 Stimmen.

Von den den einzelnen Nationalitäten vom Gesetzgeber zugeteilten Mandaten erlangten die Deutschen und Polen je zwei weniger, namentlich durch die 4 Sondererfolge der Zionisten (Jüdisch-Nationalen), so daß die Deutschen nur 281, die Polen 82 Mandate erhielten, daneben die Tschechen 107, die Slowenen 24, die Italiener 19, die Serbokroaten 13, die Rumänen 5, die Zionisten 4. Von den deutschen Parteien sicherten sich die Christlich-Sozialen 94, der deutsche Nationalverband 76, die Sozialdemokraten insgesamt 67 Mandate; und um dieses Bifferverhältnis, nicht aber um das in der Hauptfrage festgelegte der nationalen Vertretung dreht sich der Wahlkampf. Wird es den deutschen bürgerlichen Parteien gelingen, wie sie es bestimmt erhoffen, die Sozialdemokratie trotz eines Liebsteints Wahlhilfe zurückzudrängen? Im tschechischen und polnischen Lager tobt der Wahlkampf zum mindesten ebenso heftig als bei den Deutschen. Die wichtigste Frage aber ist und bleibt die: Werden die Wahlen einen arbeitswilligen und arbeitsfähigen Reichsrat ergeben oder nicht? Selbst die demokratische „N. Fr. Pr.“ muß eingestehen, daß es mit politischen Machtkämpfen und Ministerstürzereien für das Parlament nicht getan ist. „Oesterreich kann bei dem gegenwärtigen Zustande der Parteien und bei der Schärfe der nationalen Empfindlichkeiten nicht von Parlamentariern regiert werden. Das

Volk will es nicht, und nirgends haben die Wähler gerade das verlangt, und vielfach ist der Abscheu vor den Ministerstürzern und Ministerchaftsuchern sichtbar geworden. Das Volk braucht ein Parlament, das arbeitet, nicht die Lage vertritt, in Müßiggang verkommt und durch Streberei und Ministerchaftsbelehre in Widerspruch zum öffentlichen Gewissen setzt.“

Die Großen hatte das Bürgertum von der Einführung des allgemeinen und gleichen Wahlrechts erwartet und wie schmachlich ward es bisher enttäuscht! Mit Verumpfung der Verhältnisse und dem Überwiegen des ungarischen Einflusses im Reich mühte Oesterreich die Wahl eines wiederum arbeitsunfähigen Reichsrats bezahlen.

### Das Wahlergebnis.

Wien, 14. Juni. Bis Dienstag Mitternacht waren von den Reichsratswahlen 150 Ergebnisse bekannt. Gewählt sind 24 Christlich-Soziale, 17 Sozialdemokraten, unter ihnen drei tschechische Autonomisten, 18 Mitglieder des Tschechenklubs, 12 Deutschfortschrittler, 1 Mitglied der deutschen Arbeiterpartei, ein konservativer Pole, 2 Kandidaten der slowenischen Volkspartei und 3 Mitglieder der italienischen Volkspartei. Unter den Gewählten befindet sich der Führer der Jungtschechen Kramarcz und der Deutschradikale Wolf. Der frühere Minister Gehmann kommt in Mistelbach zur Stichwahl. Es sind insgesamt 72 Stichwahlen erforderlich. In dem Wiener 20. Bezirk kam es nach Verkündung der Ergebnisse zu großen Ausschreitungen. Die Sozialdemokraten griffen 2 Polizeibeamte an und warfen sie zu Boden. Die einschreitende Wache wurde von der Menge mit Steinen betworfen, worauf die Beam-